

## Vielseitig und hoch aktuell

### Das Jahr 2025 im Kunstmuseum Moritzburg Halle (Saale)

Kontakt:  
Katrin Greiner  
Kunstmuseum Moritzburg  
Halle | Saale  
Friedemann-Bach-Platz 5  
06108 Halle | Saale

T: +49 345 21 25 912  
F: +49 345 20 29 990

katrin.greiner@kulturstiftung-st.de  
www.kulturstiftung-st.de

Das Ausstellungsjahr am Kunstmuseum Moritzburg Halle (Saale) wartet mit Themen auf, wie sie unterschiedlicher nicht sein könnten. Aktuell sind alle.

#### Zwischen den Zeilen. Halle im Foto

1. März bis 27. April 2025 | im Literaturhaus Halle

Bereits ab 1. März wird in Zusammenarbeit mit dem Literaturhaus Halle dort die Ausstellung *Zwischen den Zeilen. Halle im Foto* gezeigt. Wie haben Fotokünstlerinnen und -künstler die Stadt während der DDR-Zeit gesehen? Häuser, Straßenzüge und Porträts zeichnen eindrucksvoll ein Gesellschaftsbild, dessen Kern sich oftmals erst „zwischen den Zeilen“ offenbart. Mit Fotografien u. a. von Ulrich Wüst, Eva-Maria Schön, Konstanze Göbel, Eva Mahn, Reinhard Hentze, Hannes H. Wagner, Florian Stumpe und Hans-Jörg Franke.

#### Schließzeit März / April 2025

Vom 17. März bis 4. April 2025 bleibt das Museum für Wartungs- und Umbauarbeiten komplett geschlossen. Ab 5. April werden Talamt und Gotisches Gewölbe wieder geöffnet.

#### Planetarische Bauern. Landwirtschaft, Kunst, Revolution

23. Mai bis 14. September 2025

Am 23. Mai 2025 startet in Kooperation mit Werkleitz die Ausstellung *Planetarische Bauern. Landwirtschaft, Kunst, Revolution* mit 30 internationalen zeitgenössischen Positionen, die eigens für diesen Anlass entstehen. Künstlerinnen, Künstler und Kollektive gehen in diesem Teil der dezentralen Landesausstellung Sachsen-Anhalt *Gerechtigkeit 1525* der Frage nach, inwieweit die Themen des Bauernkrieges auf unsere Gegenwart übertragbar und noch immer aktuell sind. Für dieses große Projekt weicht sogar die Sammlungspräsentation zum 20. Jahrhundert im West- und Nordflügel (ab Ende Oktober dann wieder zu besichtigen), sodass insgesamt etwa 2.500 qm Ausstellungsfläche für die Video-, Raum-,

Klang- und Wandinstallationen, plastischen Werke und Gemälde zur Verfügung stehen. Auch im Hof, im Gotischen Gewölbe und in den historischen Zimmern im Talamt wird es Installationen geben. Das Begleitprogramm sieht zahlreiche Vorträge und Veranstaltungen vor – auch außerhalb bei Partnern in der Stadt, so im Planetarium, im WUK Theater und in der Saline.

**Halle handlich. Zum 75-jährigen Gründungsjubiläum des Landesmünzkabinetts Sachsen-Anhalt**  
12. Oktober 2025 bis 15. Februar 2026

Halle (Saale) ist seit über 100 Jahren ein weltweit bedeutendes Zentrum der Medaillenkunst. Gustav Weidanz, Gerhard Lichtenfeld und Bernd Göbel haben als Lehrer an der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle das handliche Relief gelehrt und mit eigenen Arbeiten immer wieder neu inspiriert. Werke von ihnen und vielen weiteren Bildhauerinnen und Bildhauern aus der reichen Sammlung des Kunstmuseums Moritzburg Halle (Saale) vermitteln ein facettenreiches und auch überraschendes Bild der Saalestadt, ihrer historischen Persönlichkeiten, ihrer Wahrzeichen und ihrer Institutionen. Es sind kleine Denkmale und zugleich intime Zeugen des Lebensgefühls.

Auch heute ist die Medaille vor allem ein künstlerisches Medium, in dem Bildhauerinnen und Bildhauer plastisch und szenisch erzählen. Mehrere Künstlerinnen und Künstler sind eingeladen, neue Werke zu gestalten. Sie loten die Möglichkeiten der Medaille hinsichtlich künstlerischer Form und inhaltlicher Botschaft neu aus. Sie werden das Charmante, das Unvollkommene und natürlich auch das Schöne der Saalestadt fokussieren.

Das 1950 gegründete Landesmünzkabinett Sachsen-Anhalt im Kunstmuseum Moritzburg Halle (Saale) gehört mit seiner reichen Sammlung zu den 20 großen universellen numismatischen Instituten in Deutschland. Es ist das jüngste deutsche Münzkabinett, für das die moderne und zeitgenössische Medaillenkunst seit seiner Gründung einen konzeptionellen Schwerpunkt bildet, der im Kunstmuseum Moritzburg Halle (Saale) inzwischen seit 125 Jahren kontinuierlich gepflegt wird.

**Scheidewege. Der Maler Karl Hofer zwischen Schönheit und Wahrheit (AT)**  
21. November 2025 bis 15. Februar 2026

Die Ausstellung *Scheidewege. Der Maler Karl Hofer zwischen Schönheit und Wahrheit* widmet sich einem der umfangreichsten Oeuvres eines deut-

schen Malers der Moderne. Hofer zählt zu den künstlerischen Einzelgängern des 20. Jahrhunderts, der über vier Jahrzehnte seinen individuellen, unverkennbaren Stil verfolgte, der Anklänge an Expressionismus und Neue Sachlichkeit aufweist. Die gut 60 Werke entstammen einer der Öffentlichkeit bislang unbekanntem Privatsammlung und stellen alle Schaffensphasen und Themenschwerpunkte des Künstlers von 1900 bis 1955 vor.

Ergänzt wird die Präsentation um Werke von Künstlerinnen und Künstlern aus der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts und der Gegenwart, die sich stilistisch oder motivisch an Hofer orientieren. Der Fokus liegt dabei auf der sogenannten Halleschen Schule u. a. mit Hermann Bachmann und Herbert Kitzel, aber auch jüngere Positionen, wie der zur Neuen Leipziger Schule zählende Neo Rauch, sind vertreten.

### **Hans-Hasso von Veltheim. Mäzen und Sammler zwischen den Welten (AT)**

28. November 2025 bis 15. Februar 2026

Parallel zum Künstler Karl Hofer thematisiert das Kunstmuseum einen besonderen Sammler des 20. Jahrhunderts aus der Region: Hans-Hasso von Veltheim (1885–1956) war ein äußerst vielschichtiger und faszinierender Mensch: Sohn einer bis ins 11. Jahrhundert zurückgehenden Adelsfamilie, Offizier und Zeppelin-Luftschiffpilot im Ersten Weltkrieg, in der Weimarer Republik Kunsthistoriker und Verleger, ab 1927 Erbe von Schloss und Gut Ostrau, Weltreisender und Vermittler zwischen den verschiedensten Kulturen, Religionen und philosophischen Haltungen. Bereits in seiner Jugend ließ er sich von Kunst und Kultur anregen, begann frühzeitig selbst zu sammeln und förderte zahlreiche zeitgenössische Künstlerinnen und Künstler. Das nördlich von Halle (Saale) gelegene Gut Ostrau entwickelte er zu einem besonderen Refugium und führte es als offenes Gästehaus für „Geistesarbeiter, Wissenschaftler, Universitätslehrer und Künstler aller Nationen und Bekenntnisse“ (Hans-Hasso von Veltheim). Nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges wurde Hans-Hasso von Veltheim im Zuge der Bodenreform enteignet. Seine Kunstsammlung gelangte in das heutige Kunstmuseum Moritzburg Halle (Saale) und wurde 2008 restituiert. 2019 sind mehr als 700 Kunstwerke dieser Sammlung als Dauerleihgabe wieder in das Museum zurückgekehrt.

Die Ausstellung erzählt eine für die Moderne im 20. Jahrhundert exemplarische Verlustgeschichte auf persönlicher wie gesellschaftlicher Ebene.

**Bildmaterial zu den einzelnen Ausstellungen erhalten Sie gerne auf Anfrage.**